

Art nämlich, daß jeder Bürger oder Einwohner für 1 fl. Staatssteuer 2 fl. pro patria zum Kaffeebau Fonds beitragen würde. Dies würde eine so erhebliche Summe abgeben, daß auch der Gemeinderath leichter auf eine verantwortliche Ausgabe eingiege und jeder kann dadurch beweisen, daß er bei seinem Glauben auch mit Werken opferbereit ist.

Volkswirtschaft.

Aus dem „Schw. Merkur“.

I.

Diesem Uebelstande, den unser Reb- und Weinbau seit mehr als 40 Jahren die württemberg. Weinverbesserungsgesellschaft entgegen. Es wäre undankbar, wenn ihrer gegengewirkt, seit der fürsorglichen Regierung unseres höchstseligen Königs entfalteten Thätigkeit hier nicht gedacht würde. Sie hat nahezu 20 Mill. Reben anderer Art im Lande verbreitet. Aber es sei gestattet, 2 Mängel in ihrer Wirksamkeit zu berühren, welchen sie vielleicht abzuwehren im Stande ist. Ein großer Bruchtheil der von ihr bezogenen Reben wächst nicht; sie werden durch den Transport zu und von ihr an den Weinbergbesitzer zu sehr dem Einflusse der Luft ausgesetzt. Und so kann in ihrer Wirksamkeit eine gewisse, unzeitige Herrschaft der Mode zu erkennen. Sie hat 1839 1,582,800 Kleverreben vertheilt, in den letzten Jahrzehnten kaum den 25. Theil. Die Gesellschaft sollte so viel als möglich in den größten Weinorten und bedeutenderen Weinbergbesitzern eigene Rebschulen unterhalten und durch Agenten und Unteragenten besorgen lassen, theils um die für eine Gegend und eine Lage passenden Rebsorten durch sachverständige Veranlassung zur Anpflanzung, theils frische Waare zur Verwendbarkeit zu bringen. Dies würde freilich die Organisation der Gesellschaft gründlich verändern; aber was sie dadurch an patriotischer Uneigennützigkeit und dankenswerther Opferwilligkeit verlore, würde sie an durchgreifender und eindringlicher Energie gewinnen, um den Zweck, den sie verfolgt, trotz aller Bourtheile und phlegmatischer Gleichgültigkeit, die ihr seither so oft entgegengetreten, zu erreichen. Ob sie hiezu nicht auch mehr Fühlung mit den landwirtschaftlichen Vereinen und den staatlichen Behörden suchen sollte, kann immerhin gefragt werden.

Eine Weinbauoffenschaft.

II.

Unsere Weinbauerschule, die wir mit großer Freude und mit Dank gegen unsere Regierung begrüßt haben, ist noch zu jung, als daß sie schon in den Bereich der Betrachtung gezogen werden könnte. Wir zweifeln gar nicht daran, daß ihr Gebelhen bald zeigen wird, daß eine einzige Schule den Bedürfnissen nicht genügen wird, daß Gemeinden und Aemter ebenfalls solche zu gründen in ihrem Interesse finden werden. Nur einen Gedanken sei hier erlaubt, auszusprechen, dessen Ausführung Sache solcher Schulen zu sein scheint. Bekanntlich hat der Weinstock eine außerordentliche Fähigkeit, Varietäten zu bilden. Unter dem Einflusse des Klimas, der Bodenbeschaffenheit, der Willkür des Menschen, der durch die Pflege im Allgemeinen, namentlich durch den Schnitt, so tief in sein Wachsthum

eingreift, wird der Weinstock schon nach wenigen Generationen ein anderer, als die zuerst ins Land gebrachte Varietät. Jeder Weinbergbesitzer weiß, wie unzuverlässig Reben unter der Akklimatifikation leiden und oft ganz andere Eigenschaften zeigen, als diejenigen sind, um deren willen sie beschrieben wurden. Es liegt daher nahe, auch größere Versuche damit zu machen, aus dem Sämen Reben zu erziehen. Ein Privatmann kann der großen Kosten wegen dieses nicht wohl thun, dagegen scheint es ganz die Aufgabe eines öffentlichen Versuchsfeldes zu sein. Man läßt nicht über diesen Vorschlag. Auf Züchtung der Reben führt sowohl die heutige Naturwissenschaft, als die Erfahrung. Denn wo ist die Heimath unseres Klüngels, dieser edelsten Sorte unserer Reben? Bekanntlich weiß sie Niemand, und Nohrs Angabe und Auctorität, der sagt, daß sie am Rheine aus dem Kern gezogen worden sei, ist eine nicht zu verachtende.

Einen weiteren Feind hat unser Weinbau in der Lese. An sich ist es klar, daß jede Traubenart in denjenigen Tagen geerntet werden sollte, in welchen sie den höchsten Reifeegrad erreicht hat. Dieser Termin fällt aber bei den verschiedenen Gattungen 3 und 4 Wochen auseinander. Demungeachtet werden bei unserem durchgängig eingeführten gemischten Rebsaß und unserem, wenn auch nicht mehr in voller Strenge, doch noch bestehenden Herbstsaß sämtliche Trauben an einem oder einigen Tagen gelesen. Wohl mag der gemischte Rebsaß seine besonderen Vorzüge haben, und es ist nicht zu zweifeln, daß eine so allgemeine Sitte auf vernünftiger Grundlage beruht, aber die Frage ist doch, ob unter den heutigen Verhältnissen die Nachtheile, die eine Gruppierung der Weinberganlagen nach Traubengattungen hat, nicht weitläufig aufgewogen werden von den großen Vortheilen, die damit verbunden, wenn ein Wein mit dem bestimmt ausgeprägten Charakter einer Gattung erzielt wird. Der Herbstsaß aber ist schlechterdings zu verwerfen.

An einem vorausbestimmten Tage, gleichgiltig ob es regnet oder ob die Sonne scheint, eilt die Menge mit Pistolen und Hippen bewaffnet in den Weinberg, mit einer Hast und mit einem wilden Eifer, als gieng es zur Schlacht. Es wird nicht mehr gelesen, ausgelesen, es wird nur noch geschnitten, zugeschnitten. Ob hart, ob weich, ob weiß, ob roth, ob früh, ob spätreifend, ob gesund, ob faulig, alles fällt unter der gleichmachenden Scheere. Männer, Weiber, Kinder, die niemals sonst im Jahre einen Weinberg besucht haben, kommen herbei; und heute, höchstens morgen muß die Arbeit fertig sein, denn der Hüter zieht ab. (Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

Wiesbaden, 8. Juli. In der verfloffenen Nacht gelang es einem gewandten Gauner, aus den Zimmern des Prinzen Joinville in den Vier Jahreszeiten dahier 80 Pfd. Sterling in baar, verschiedene Goldsachen und Kreditbriefe im Werthe von 5000 Pfd. zu entwenden. Der Diebstahl wurde erst Morgens bemerkt und zur Anzeige gebracht. Der Polizei gelang es gleichwohl, den Dieb in Haft und das gestohlene Gut wieder zu beschaffen.

Wien, 9. Juli. Gestern Nachmittag wurde Emilie Hirscher, Gattin des Meerschaumwägenfabrikanten Hirscher, in ihrer Wohnung in der Siebensterngasse, während sie bei dem Fenster an dem Arbeitsische mit einer Arbeit beschäftigt war, mitten durch die Brust geschossen und fiel augenblicklich todt zu Boden. In dem an dem Hintertraße des bezeichneten Hauses anstehenden Hof der Stifftskaserne wurde ein Soldat von einem Unteroffizier eingezerrt und ihm die Handgriffe des Ladens beigebracht, zu welchem Zwecke er mit mehreren, ohne Kugel versehenen Patronen versehen war. In der Patronentasche befanden sich jedoch auch scharfe Patronen, von denen er eine in das Gewehr einlud und in der Richtung des gegenüberliegenden Hauses feuerte. Die Kugel schlug durch das Fenster, tödtete die Frau, die erst 20 Jahre alt war, schlug durch eine gegenüber befindliche Thür etwa 6 Zoll dick und fuhr in die Wand. Es fehlte nicht viel, so wäre auch der im Zimmer arbeitende Lehrling getroffen worden.

London, 6. Juli. Eine eigenthümliche religiöse Erscheinung ist die Zunahme des Mormonenthums, trotz aller Abenteuerlichkeiten dieser Secte, deren Vielweiberei namentlich dem innersten Wesen des Christenthums widerspricht. Aber wenn die Mormonen auch in Europa, besonders in England und Schweden sich mehren, ihr Zug geht nach dem gelobten Land am Salsee in Amerika. Der Auswanderung von Liverpool folgte rasch eine zweite am 3. Juli von 700 Personen: es waren meist Walliser (besonders zur Sectirerei geneigt), Schotten und — Deutsche. Ein großer Theil bestand aus Weibern. Daß diese bei den schlechten Heirathsaussichten zum Mormonenthum neigen, ist begreiflich. Und die Mormonen-Harems sollen wunderbarer Weise unter sich sehr verträglich sein. (A. J.)

Der Zweck der Reise des Prinzen Infognito Napoleon, sagt der Pariser Figaro, ist für Niemand mehr ein Geheimniß. S. K. H. hat sich nach Wien begeben, um eine Meerschaumpfeife zu kaufen, und wird über Konstantinopel zurückkehren, um sich dort Tabak zu dieser Pfeife zu kaufen.

Fruchtpreise.

Winnenden am 9. Juli 1868.

| Fruchtgattungen. | höchst. | mittl. | niedert. |
|------------------|---------|---------|----------|
| | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. |
| Kernen 1 Centner | — | 7 13 | — |
| Dinkel | 4 44 | 4 34 | 4 26 |
| Haber | 4 59 | 4 56 | 4 52 |
| Weizen 1 Emri | — | — | — |
| Gerste | 1 24 | 1 20 | 1 8 |
| Roggen | 1 52 | 1 48 | 1 45 |
| Ackerbohnen | 2 30 | 2 28 | 2 20 |
| Weißkorn | 2 3 | 2 | 1 48 |
| Weizen | 2 24 | 2 | 1 45 |
| Erbsen | — | — | — |
| Erbsen | — | — | — |

Brod-Preise, 13. Juli 1868.

8 B weißes Brod 38 fr.,
dts. schwarzes „ 36 fr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint: Dienstage und Samstage. Abonnementpreis: vierteljährlich 27 fr., halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 31 fr., halbjährlich 1 fl. 1 fr. Inserate: Die dreispaltige Pettizelle ober deren Raum 2 fr.

Nr. 57.

Samstag den 18. Juli

1868.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Die Gerichts-Ferien haben am 15. d. Mts. begonnen und endigen mit dem 25. August und haben während der Ferien nur dringende Angelegenheiten Anspruch auf Beforgung durch das Oberamts-Gericht.

Die Schultheißenämter des Bezirks werden angewiesen die Gerichts-Ferien gemäß des Gesetzes vom 30. Mai 1858 Reg.-Bl. S. 81—84) durch Anschläge eines Plakats am geeigneten Orte, in ihren Gemeinden bekannt zu machen.
Den 15. Juli 1868. K. Oberamts-Gericht.

An die Schultheißenämter.

In Gemäßheit der Bekanntmachung in No. 27 S. 394 des Regierungsblattes vom 8. d. Mts. und in No. 158 des Staatsanzeigers vom 5. d. Mts. haben die Schultheißenämter für die aus Urlaub einberufenen Unteroffiziere und Soldaten, falls die württembergischen Eisenbahnen benutzt werden können, die Militärtransportscheine zum Fahren mit ermäßigter Lage von der nächstgelegenen Haltestation des Wohnorts bis zum nächstgelegenen Bahnhof des Garnisonsortes der Betreffenden nach einem vorgeschriebenen Formular auszustellen und solche unter Bedrückung des Amtsigels zu unterschreiben. — Die Schultheißenämter werden nunmehr aufgefordert, nach der Zahl der gegenwärtig in unbestimmtem Urlaub befindlichen Leute den angeführten Bedarf an Militärtransportscheinen als bald hieher anzuzeigen, worauf das Oberamt diese Scheine mit dem dazu gehörigen Formular jedem Schultheißenamt zusenden wird.
Den 15. Juli 1868. K. Oberamt. Zais.

An die Schultheißenämter!

Die Schultheißenämter werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei den ihnen zustehenden Sportel-Anfragen die Bestimmungen des Finanz-Gesetzes pro 1867/70 Art. 4 u. 6 der Verfügung vom 3. Juni. d. Js. betreffend den vom 1. Juli 1868 an zu erhebenden Zuschlag von 10 Prozent Sporteln in Anwendung zu bringen haben.
Schorndorf den 14. Juli 1868. Königl. Oberamt. Zais.

Schorndorf.

Ungeachtet der Aufforderung, welche das Oberamt unterm 24. Juni l. Js. in No. 51 dieses Blattes in Betreff der Theilnahme an dem Bezirkskrankenhanse erlassen hat, stehen doch noch die Berichte und Beschlüsse der bürgerlichen Collegien von vielen Gemeinden aus. Es werden daher die Ortsvorsteher unter dem Anfügen zu deren alsbaldigen Vorlegung aufgefordert, daß nach fruchtlosem Ablauf von 6 Tagen Wartboten auf Kosten der Ortsvorsteher zu deren Abholung abgesendet werden müßten.
Den 14. Juli 1868. K. Oberamt. Zais.

Schorndorf.

Die Schultheißenämter werden aufgefordert, ihre Kostenrechnungen von der Abgeordnetenwahl für Anfertigung der Wählerlisten, für Ausrüstung des Wahllokals und für die Urkundspersonen, soweit dieser Aufwand von den Gemeindefassen zu tragen ist, mit gemeindefälliger Dekretur versehen alsbald an das Oberamt einzusenden.
Den 15. Juli 1868. K. Oberamt. Zais.

Schorndorf.

Die Herren Distriktswahlkommissäre werden aufgefordert, ihre Kostenrechnungen von der Abgeordnetenwahl zum Zweck der Vorlegung an das K. Ministerium alsbald hieher einzusenden.
Den 15. Juli 1868. K. Oberamt. Zais.

An die Verwaltungs-Aktuare.

Die Verwaltungsaktuare des Bezirks werden aufgefordert, die vorgeschriebenen Geschäftspläne für das Etatsjahr 1868/69 binnen 8 Tagen hieher vorzulegen.
Schorndorf den 14. Juli 1868. K. Oberamt. Zais.

Schorndorf.

Nachdem die K. preussische Regierung angeordnet hat, daß die Noten der Landesbank zu Wiesbaden bei sämtlichen Staatskassen im Gebiet des ehemaligen Herzogthums Nassau und der Stadt Frankfurt gegen preussisches Geld eingelöst, also aus dem Verkehr zurückgezogen werden, und nachdem in Folge dessen durch Erlass der K. Staatskassen-Verwaltung in Stuttgart den Nassau'schen Noten der vormaligen Landesbank und der Landeskredit-Kasse die Eigenschaft als Zahlungsmittel entzogen wurde, und sämtliche Kassenämter des Staats die Weisung erhalten haben, solche von nun an nicht mehr anzunehmen, wird solches unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß man genannte Noten von heute an zurückweisen muß.
Den 17. Juli 1868. Oberamtspflege. Fuchs.

Beutelsbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des nach Amerika entwichenen Ludwig Merkle, Bäckers dahier, vorhandenen in No. 47 und 50 des Amtsblattes bereits näher beschriebenen Gebäulichkeiten nebst Garten kommen dem Beschluß der Gläubiger bei der Liquidation gemäß, nachdem ein besserer Käufer beigebracht wurde, am

Donnerstag den 6. Aug. d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause dahier zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 16. Juli 1868. Rathschreiber Romberg.

Markt-Conzessions-Gesuch



Die Gemeinde Beutelsbach hat die Bitte um Bewilligung einer dauernden Berechtigung zur Abhaltung von zwei weiteren Viehmärkten verbunden mit einem Holzmarkt



Je am ersten Donnerstag im Monat Februar und am ersten Donnerstag im Monat Juni gestellt. Dieselbe war schon bisher in provisorischer Weise zu Abhaltung dieser Märkte durch Entschließung der Königl. Kreisregierung vom 24. October 1863 auf die Dauer von 5 Jahren, 1864/68, berechtigt. Das erneuerte Gesuch um dauernde Berechtigung wird nun zur öffentlichen Kenntniß unter Anberaumung eines Termins von 14 Tagen für alle diejenigen gebracht, welche gegen diese Bewilligung etwa Einsprache zu machen haben. Schorndorf, den 13. Juli 1868. Königl. Oberamt.

Schafwaide-Verleihung.



Die hiesige Winterschafwaide, welche mit 300 Stücken besetzt werden darf, wird vom 29. Septbr.

Samstag den 25. Juli d. J. Mittags 12 Uhr auf dem Rathhause haher gepachtet, wozu Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Demissl, Juli 1868. Gemeinderath. Vorstand, Schnabel.

Schorndorf.

Verdingung von Bau-Arbeiten.



Nachstehende bei Veränderung des Langholz-Verladerplatzes auf dem Bahnhof Schorndorf vorkommende Arbeiten sind im Wege schriftlicher Submmission zu veranlassen:

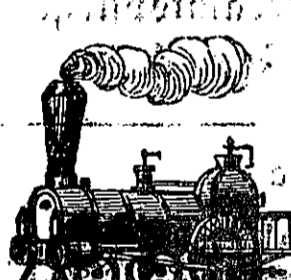
Erarbeiten im Betrag von 428 fl. 18 kr.,
Chausseustrang 184 fl. 2 kr.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten werden eingeladen, ihre Offerte in denen die Abgebote nach Prozenten anzugeben sind, längstens bis zum 24. d. Mts. schriftlich und versiegelt auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle zu übergeben, woselbst auch von dem Voranschlag und von den Affords-Bedingungen Einsicht genommen werden kann. Den 10. Juli 1868.

K. Betriebsbauamt.

Schorndorf.

Verdingung von Bau-Arbeiten.



Für den Bahnübergang am oberen Ende des Bahnhofes Schorndorf sind schmied-eiserne Schiebthore u. herzustellen, und es sind die hiesbei vorkommenden Arbeiten im Wege schriftlicher Submmission zu vergeben.

Nach dem Voranschlag berechnen sich:
die Eisenarbeiten auf 275 fl. 51 kr.,
" Maurerarbeit " 43 fl. 40 kr.,
" Zimmerarbeit " 128 fl. 13 kr.,
" Anstricharbeit " 25 fl. — kr.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten werden eingeladen, ihre Offerte, in denen die Abgebote nach Prozenten anzugeben sind, längstens bis zum 30. d. Mts. schriftlich, versiegelt und Portofrei an die unterzeichnete Stelle einzusenden, bei welcher auch Pläne, Voranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind. Den 11. Juli 1868.

K. Betriebsbauamt.

Plünderhausen

Schafwaide-Verkauf.

Die hiesige Winterwaide, welche von nächst Martini bis 31. Dec. d. J. mit 500 Stück, und von da bis 28. Februar l. J. mit 400



Stück Schafen besetzt werden darf, kommt am Samstag den 25. Dies (als am Jacobi-Feiertag) Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathhause zum Verkauf, wozu Liebhaber auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Schultheißenamt. Geiger.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Mit dem 30. Juni hat die vom Pfarrgemeinderath für die Oberamtsstadt aufgestellte Kranenpflegerin Barbara Seiwel in ihr Probejahr vollendet. Nach unsern Wahrnehmungen glauben wir ihr das Zeugniß freier, gewissenhafter und ungetrübter Erfüllung ihres schweren Dienstes geben zu dürfen, und die bisher gemachten Erfahrungen, sowie der rührende Dank der unter ihrer Pflege Gestandenen, bestätigen uns die Zweckmäßigkeit und die Wohlthätigkeit dieses in immer weitem Kreise als notwendig anerkannten Zweiges der innern Mission.

Die Thätigkeit der Wärterin hat sich im abgelaufenen Staatsjahre erstreckt auf 14 arme weibliche Kranke. Jedem der Kranken wurden mindestens zwei Besuche des Tages zu Theil, so daß sich die Summe der im verfloffenen Jahre gemachten Besuche belief auf 1698.

Außerdem hat dieselbe in einigen Privathäusern Nachtwachen geleistet. Die reichliche Beisteuer der hiesigen Einwohner, welche ihnen der Herr vielfältig vergelten möge, beträgt 198 fl. 56 kr.

Die Gesamtausgabe für Kost, Wohnung, Jahresbezahlung der Wärterin, berechnen sich auf 218 fl. 28 kr. Der Rechenschaftsbericht wird in der am Montag den 20. d. Vormittags 10 Uhr stattfindenden Pfarrgemeinderathssitzung vorgelegt werden, zu welcher wir hienüt Freunde, welchen das fernere Gedeihen des Instituts Herzenssache ist, mit der Bitte, uns mit Rath und Beleh- rung entgegenzukommen, einladen.

Im Namen des Comites: Oberamtsarzt Dr. Gapp. Ein Gütle zum Abgrasen hat Friedricke Gähler.

Schorndorf.

Feuerwehr.

Sonntag Morgen präcis 5 Uhr haben sämtliche Steiger- und Netter-Abtheilungen, beide Hydropore und deren Schlauch-sprezer und die Wachmannschaft auszurücken, woselbst erwartet wird, daß, da die Uebung der Einweihung unseres Steigerturmes vorausgeht, Jeder seinen Posten ausfällt. Halb 5 Uhr wird Signal geblasen. Das Commando.

Schorndorf. Montag den 20. Juli Abends 7 Uhr Versammlung im Stein, wozu die Mitglieder der Feuerwehr, sowie der Steigerkaffe freundlichst eingeladen sind. Der Ausschuss der Steigerkassengesellschaft.

Schorndorf. Nächsten Dienstag den 21. Juli d. J. Morgens halb 8 Uhr verkauft Herr Kreis Wittwe im Hause des Herrn Joh. Weil wegen Wegzug gegen Baarzahlung:

2 Dugend neue Tischstühle, 1/2 Dugend Strümpfe zu einer Aussteuer passend, 1 Zinngeschirr, 1 kleiner Sparherd, Bügelhüt, Kaffeeröster, 1 eiserne Blumenbank, 1 kleines Kommode, Klotterdrüse, 1 Badzuber sammt Deckel, 1 Jaglager sammt Steinen und allerlei Hausrath.

Schorndorf. Von nun an ist bei Metzger Walch in der Vorstadt wieder fettes Rindschmalz zu haben.

Schorndorf. Bis Samstag den 25. d. Mts. sind schöne Milchschweine zu haben bei Viktor Renz. 100 ränneltes Bauholz hat zu verkaufen Viktor Renz.

Schorndorf. Im Namen des Comites: Oberamtsarzt Dr. Gapp. Ein Gütle zum Abgrasen hat Friedricke Gähler.

Schorndorf. Im Namen des Comites: Oberamtsarzt Dr. Gapp. Ein Gütle zum Abgrasen hat Friedricke Gähler.

Schorndorf. Im Namen des Comites: Oberamtsarzt Dr. Gapp. Ein Gütle zum Abgrasen hat Friedricke Gähler.

Schorndorf.

Eine noch gut erhaltene Mast-Preße

sammt Mahtrog hat zu verkaufen Zimmermann Kurz, Wm.

Schorndorf. Morgen früh von 6 bis 8 Uhr Schieß-Übung. Dr. Schützenmeister.

Schorndorf. Eine größere Parthie gute Seile,

24-30 lang, ohne Knopf, zu Wellenlinien u. passend, verkauft à 15 kr. per Stück. B. u. F.

Schorndorf. Schöne halbenaltrige Milchschweine sind Donnerstag den 23. d. Mts. Vormittags 9 Uhr zu haben bei Krieger, Bäcker.

Schorndorf. Gute Mast, ca. 6 Eimer, verkauft Apotheker Palm.

Schorndorf. Gottlieb Kurz hat aus Auftrag von circa 2 Morgen den zweiten Schnitt hohen Klee im Hegnau im Aufstreich auf dem Platz zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich den 21. d. Mts. Morgens 6 Uhr beim oberen Thor einfinden. Ein freundliches heizbares Zimmer für einen Herrn, mit Bett und Möbel, hat sogleich oder bis Jacobi zu vermieten Friedr. Daimler, Schlosser.

Schorndorf. Eine Kuh sammt Kalb und ein Rind hat zu verkaufen E. Bäcker.

Schorndorf. 1 Bstl. 10 Mth. Winter-Dinkel verkauft Montag Abend 5 Uhr im Zaiher im Aufstreich Louise Sträble.

Schorndorf. Schöne Saatwicken sind zu haben bei

Schorndorf. Schumacher Hirschberger hat ungefähre 25 Stück Kanarienvogel um billigen Preis zu verkaufen.

Schorndorf. Schöne Saatwicken sind zu haben bei

Schorndorf. Schöne Saatwicken sind zu haben bei

Winterbach.

Montag den 20. Juli sind schöne halbenaltrige Milchschweine zu haben bei Müller W. a. B. l.

Winterbach. Ganz trockene Nassbaum-Diele, 3" stark, hat zu verkaufen Müller W. a. B. l. Den 14. Juli 1868.

Winterbach. Am Jakobifreitag über dem im Löwen dahier mehrere neue Zapfen von 1 bis 10 Eimer haltend, und kleinere Zapfen und Kraustangen im Aufstreich verkauft, wozu Kaufsüchtige einladet G. D. G. H. v. n. Käfer.

Winterbach. Gottlieb Schaal, Bäcker hat Saatwicken zu verkaufen. Schön bühl bei Grumbach.

Für einen 18-jährigen kräftigen Menschen, welcher in landwirthschaftlichen Arbeiten züchtlich eingeübt ist, auch mit Vieh umgehen, und empfohlen werden kann, sucht eine Stelle in einem achtbaren Hause und wolle Anfragen gerichtet werden an Hausvater Ramsauer.

Schorndorf. Johannes Walch verkauft im Auftrag des Gottlieb Diebel am Montag den 20. Juli im Aufstreich: 1 1/2 Bstl. 40 Mth. Weinberg im Rosengügle. Auch können Liebhaber einstweilen einen Kauf mit mir abschließen.

Unterhütt. Erklärung. Der Unterzeichnete ist wegen östern Böhmerischen genöthigt, sich entschieden dagegen zu verhalten, als habe er von Metzger Köpff in Göppingen auf falschen Namen Geld entlehnt. Es ist dies vielmehr Jhs. Gg. Hochberger, Gemeinderath, nicht der Unterzeichnete. Joh. Georg Hochberger.

Schorndorf. Schumacher Hirschberger hat ungefähre 25 Stück Kanarienvogel um billigen Preis zu verkaufen.

Schorndorf. Schöne Saatwicken sind zu haben bei

Schorndorf. Schöne Saatwicken sind zu haben bei

Schorndorf. Schöne Saatwicken sind zu haben bei

Schorndorf. Schöne Saatwicken sind zu haben bei

Württembergische Depositenbank in Stuttgart

gewährt Darlehen auf bestimmte Zeit und Credite in laufender Rechnung gegen Sicherstellung, discountirt Wechsel, vermittelt den Ein- und Verkauf von Staatsobligationen, Actien etc. und erläßt Wechsel auf alle größeren Städte von Amerika in jeder beliebigen Summe zu den äußersten Coursen.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Neuer Zugang im laufenden Jahre . . . 1,527 Anträge mit fl. 3,021,000.
darunter allein im Monat Juni . . . 326 705,500.
Versicherungsstand 13,402 Policen für 11,186 Personen . . . 24,251,000.
Bausfonds pr. ult. Juni circa . . . 4,000,000.
Jahres-Einnahmen an Prämien und Zinsen über . . . 1,000,000.
Zur Vertheilung kommende Dividenden in diesem u. in den nächsten 4 Jahren fl. 757,000.
Die Prämien stellen sich durch die hohen Dividenden (Durchschnitt 38 Prozent der Prämie), welche ungeschmälert den Versicherten selbst wieder zu gut kommen, auf das niedrigste Maß.
Policen-Gebühren oder sonstige Aufnahme-Kosten werden dem Versicherten nicht berechnet. — Zu weiterem Beitritt laden ein
Den 8. Juli 1868.

die Agenten:
Louis Arnold, Schorndorf;
Friedr. Tag, Weisheim;
J. Knodler, Lorch.

Korsettweber - Gesuch.

Fünfzehn Korsettweber finden noch Beschäftigung in dem Korsetten-Geschäft der Herren **D. Rosenthal & Cie.**
Georg Hüttelmaier,
Fabrikmeister.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1868 . . . 58,217,900 Thlr.
Effektiver Fonds am 1. Juni 1868 . . . 14,750,000 "
Jahreseinnahme pr. 1867 . . . 2,608,095 "
Dividende der Versicherten im Jahr 1868 . . . 36 Proz.
1869 . . . 39 "

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei

Oberamtspfleger **Fuchs** in Schorndorf;
Ferd. Thumm sen. in Backnang;
Franz von Auer in Gmünd;
Oberamtspfleger **Wagenau** in Göppingen.

Schorndorf.
Sonntag haben
Bach- & Tag
Obermüller. Brügel. Wda.

Sonntag.
E. Junginger & Sonne.
Zur hohen Beachtung für Bruchleidende.
Der berühmte Bruch-Balsam, dessen hoher

Werth selbst in Paris anerkannt, und welcher von vielen medicinischen Autoritäten erprobt wurde, welcher auch in vielen tausend Fällen glückliche Curen hervorbrachte, kann jederzeit direkt brieflich vom Unterzeichneten die Schachtel à 3 fl. 30 Kr., S. W. bezogen werden. Für einen nicht so alten Schaden ist eine Schachtel hinreichend.
J. J. Kr. Eisenhut in Gais, bei St. Gallen (Schweiz).
Von den vielen 1000 Zeugnissen folgt hier nur eines aus neuester Zeit.
Dem Herrn **J. J. Kr. Eisenhut** in

Gais bei St. Gallen bezogen ich hierdurch, daß ich den von ihm bereiteten Bruchbalsam in mehreren Fällen angewendet und stets günstige Erfolge nach dessen Gebrauch selbst bei älteren Personen und veralteten Leiden zu beobachten Gelegenheit gehabt habe. Insbesondere aber empfiehlt sich der gedachte Bruchbalsam bei Kindern, wo ich in einigen Fällen in kurzer Zeit Heilung von Leistenbrüchen gesehen habe.
Alt-Berun, den 1. Juni 1868.
Reg.-Bez. Ospfeln.
(LS) **Dr. Starck**,
Königl. Stabs-Arzt,
Medic., Chirurg u. Geburtshelfer

Verschiedenes.

Reutlingen, 11. Juli. Gestern Abend um 5 Uhr zog ein Gewitter mit ausgiebigem Regen über unsere Stadt und Umgegend. In den Pföllinger Holzweiden schlug der Blitz in einen mit Heu beladenen Wagen des Kunstmühlebesizers Bauer. Der Fahrnecht und zwei andere Männer, die sich des Regens wegen unter den Wagen geflüchtet hatten, wurden vom Blitze getroffen und zwei waren so gleich todt, der dritte nur leicht verletzt. Der Wagen sammt dem Heu ist zur Hälfte verbrannt. Ein anderer Mann, der ganz in der Nähe unter einem andern Wagen Schutz gesucht hatte, eilte herbei und schnitt den Pferden die Stricke ab, so daß diese unversehrt blieben.

Von der Zaber. Die Ernte hat bei uns bereits ihren Anfang genommen. Die Winterfrüchte versprechen einen gegen die zwei letzten Jahre sehr reichlichen Ertrag; das kurze Stroh abgerechnet, auch die Sommerfrüchte; prächtig stehen die Kartoffeln und zeigen keine Spur der früheren Krankheit; auch die übrigen Bruchfrüchte berechtigen zu den schönsten Hoffnungen. Ueber alle Andern aber erheben sich, was Menge der Trauben und die frühe Reifung derselben anbetrifft, die Weinberge. Es ist eine wahre Lust, sich in denselben zu ergehen. Seit drei Jahrzehnten stand keine so reichliche Weinlese zu hoffen und bei der herrlichen Witterung dürfte der heurige Wein auch von sehr guter Qualität werden. Da es auch noch Obst, besonders Aepfel in Menge und Zwetschgen in übergroßer Menge geben wird, so kann dieser reiche Segen nicht ohne erheblichen Einfluß auf die Preise der Lebensmittel, besonders der Getränke, bleiben.
Schon jetzt gehen die Weinpreise sehr herab, es wird Obstmoft in großen Quantitäten zu ungewöhnlich niedrigen Preisen feil geboten, und es bleibt nichts zu wünschen übrig, als daß diese günstigen Verhältnisse nicht auch Hunderte sogleich wieder zum schändlichen Mißbrauch des Naturertrags reizen möchten. Auch darüber hat man bereits niederschlagende Erfahrungen zu machen.

Auflösung des Sylben-Räthsels in Nr. 55:
Sei länger le lieber.
Rebiger, gedruckt und verlegt von **S. Mayer.**

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint: Dienstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 27 fr., halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 31 fr., halbjährlich 1 fl. 1 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile ober deren Raum 2 fr.

Nr. 58.

Dienstag den 21. Juli

1868.

Amthliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Pfänderhausen.



Stammholz-Verkauf.

Dienstag den 28. l. Mts. aus den Staatswaldungen Vogelbaurenebene, Aitenbächle, Brand, vordere und hintere Saalen u. s. w.:

| | |
|------------------------------------|----------|
| 1 kleineres Eichenstämmchen; | |
| 88 tonnene Sägböcke mit | 4369 C. |
| 43 dto. Langholz-Stämme I. Cl. mit | 4934 C. |
| 115 " " " II. " " | 9098 C. |
| 207 " " " III. " " | 10532 C. |
| 174 " " " IV. " " | 4796 C. |
| 628 Stück | 33729 " |

Zusammenkunft zum Verkauf Morgens 9 Uhr in Pfänderhausen im Gasthaus zum Hirsch. Das Vorzeigen des Holzes im Walde geschieht schon Tags zuvor.
Schorndorf den 18. Juli 1868.

Königl. Forstamt.
F.-Aff. Frank, A.-B.

Revier Adelberg. Wegbau-Afforde.

Am Freitag den 24. d. Mts. werden folgende Arbeiten im Abstreich in Afford gegeben werden und zwar:
1) die Chauffirung des 367 Ruthen langen untern Wegs in der Mühlhalde bei Adelberg. Ueberschlags-Summe 1608 fl. 11 fr.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei der Fockeles-Mühle.

2) Die Lieferung von 830 Koflasten Klein-Geschlag auf die neue Straße, im Bärenobelthal und Längengehren.
Summe des Ueberschlags 456 fl. 30 fr.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr auf dem Pfaffschbacher Brück an der Ausfahrt vom Bärenobelthal.
Adelberg den 17. Juli 1868.
Königl. Revieramt.

Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Wer an die bisherige Firma **Bareiß & Hees**, Dampfsäge-Werk hier Forberungen, insbesondere aus Weicheln, zu machen hat, wolle längstens bis 10. August d. J. Anzeige bei dem Unterzeichneten machen und die nöthigen Belege anschließen.
Am 18. Juli 1868.
Im Auftrag der beiden Liquidatoren:
Gerichts-Notar **Clemens.**

Rohrbronn. Schafwaide-Verleihung.

Sonntag den 25. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr wird die hiesige Winterschafwaide welche von Martini d. J. bis 2. Februar 1869 mit 150 Stück



besahren werden kann, auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Gemeinderath.
Vorstand **Jllg.**

Weiler. Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche mit 300 Stück besahren werden darf, wird vom 29. Septbr. d. J. an bis 20. März 1869 am Samstag den 25. Juli d. J. Mittags 12 Uhr auf dem Rathhause dahier verpachtet, wozu Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 15. Juli 1868.
Gemeinderath.
Vorstand **Schnabel.**

Schlitten. Akkords-Verhandlung.

Nächsten Sonntag den 25. d. Mts. (Jakobi-Feiertag) Nachmittags 1 Uhr wird eine Reparation an der Sakrestei, und das Legen eines Bretterbodens auf der Kirche im Abstreich auf hiesigem Rathhause veranfaßt, wozu Schreiner und Zimmerleute eingeladen sind, bemerkt wird, daß das Bauholz und die Bretter schon beigebracht sind.
Den 20. Juli 1868.
Stiftungsrath.

Birkenweißbuch.
Bei der Gemeindepflege hier sind
125 fl.
gegen gesetzliche Sicherheit zu 5 Proz. sogleich zum Ausleihen parat.
Gemeindepflege.